

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 73 (1947)  
**Heft:** 30

**Artikel:** Die höflichen Leichen  
**Autor:** R.K.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-486204>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Eleganz als die meisten Schalter, indem ich den kleinen Finger abstehen lasse, wie eine Dame, die Tee trinkt, oder ein Kind, das sich im Ohr bohrt. Sogar ein gewisses höheres Verständnis für E. geht mir nicht ab, das sich bei mir in perfektem Wechseln von Sicherungen und elegantem Eindrehen von neuen Glühbirnen manifestiert. Da bekanntlich nur wenige Meister vom Himmel fallen, muß ich gestehen, daß dies obgenannte Können mir nicht einfach zugeflogen ist. Mit der Zeit lernte ich jedoch, daß man bei Beschäftigungen mit E. die Metallteile am besten nicht anfäßt, so man einen sehr kräftigen Stimulans nicht unbedingt will.

Ein äußerst interessanter Aspekt im Zusammenhang mit E. ist unter anderm, daß man ein Spulenpaar, bestehend aus der Primärspule (wenig Windungen eines dicken Drahtes) und einer Sekundärspule (viel dünne Windungen) auf einen geschlossenen Eisenring als Kern aus weichem Eisen legen kann. Läßt man nun durch die Primärspule einen Wechselstrom fließen, so wird durch entsprechendes Wechseln der Kraftliniendichte im Eisenring in der Sekundärspule auch ein Wechselstrom induziert. (Interessant, nicht!)

Das obige Zitat von poetischer Schönheit und packendem Rhythmus stammt von Knauer und ist von klassischer Klarheit, wenn mir die Bedeutung des Wortes «induziert» auch im Moment leider entgeht. Die E. ist wirklich eine wundervolle Sache! Dies besonders, wenn man sie in leuchtender Form sieht. Spürbar ist mir die altmodische Sonne immer noch lieber.

Die Wichtigkeit der E. wird am besten kenntlich, wenn man bedenkt, daß der berühmte Autor Meyer (Gedichte, Konversationslexika, ges. Werke) ihr vier Seiten widmet, derweil Shakespeare nur einige Zeilen zugeteilt erhält. Im Vergleich zur E. erscheint Shakespeare Herr Meyer offensichtlich als nicht mehr als eine Kerze (deshalb wahrscheinlich die Bezeichnung «Kirchenlicht»). Man stelle sich unser Leben ohne Shakespeare vor! Auszuhalten, wenn auch bei weitem nicht so schön, perfekt und komplett! Ohne E. wäre es

nicht auszudenken. Wir wären mit einem Schlag in mittelalterliches Halbdunkel und Dämmerlicht zurückgeworfen. Man stelle sich vor:

Im Kino mit Wachskerzen-Scheinwerfer wäre die Leinwand immer halbdunkel, wie jetzt, wenn der Operateur vergißt, den Kohlenstift nachzustellen. Die Radiomöbel könnten wir zu Hausbars umarbeiten lassen. Keine bunten Abende mehr und keine Geschwister Schmid, dafür um so mehr Trunkenheit. Das Telefon wäre primitiviert, d. h. Röhrensystem. Telegramme ausgeschaltet. Anstelle der drahtlosen Telegrafie würden Brieffauben durch die nunmehr andersweitig unbenützten Aetherwellen segeln. Telefonische Mit- oder Schwarzhörer müßten sich Falken halten. Es ist nicht auszudenken!

Und auf was käme es überhaupt hinaus? Lediglich darauf, daß eine neue Gruppe gescheiter Menschen die E. neu er- oder einfach finden müßte. Und diese Männer der neuen Gruppe würden dann vielleicht Meyer, Müller, Frick und Frey heißen. Und das wäre ein unbedingter Verlust für die Menschheit. Man höre doch nur, wie das klingt und wie die Vokale von der Zunge rollen: Edison, Volta, Marconi, Faraday, Siemens, Maxwell, Hertz, Oerstedt, Ampère - von Luzifer abschließend gar nicht zu reden!

#### Lieber Nebel!

Letzte Woche saß ich im Zuge zwei holden Girls gegenüber. Sie schienen ziemlich gebildet zu sein. Ihr Thema waren die Yankees. Da entspann sich folgendes Gespräch: «Er hät mer nöd grad imponiert!» «Mir au nöd.» «Gell, er hät e so komisch uusgseh.» «Ja, ja, grad wien e sonen Mischling, wienen Mulaff!» P. H.

#### Die höflichen Leichen

Regisseur: «Nichts anzufangen mit diesen Statisten! Nicht bloß, daß einer der Toten zu niesen anfängt ... die beiden anderen rufen auch noch aus Leibeskräften: «Gesundheit!» R. K.



Fahrt ins Blaue!

**FRIGORREX**  
Bessere Kühlung durch Frigorrex  
FRIGORREX AG. LUZERN

Un cognac  
**MARTELL**  
ÂGE-QUALITÉ  
Generalvertreter für die Schweiz:  
Pierre Fred Navazza, Genf

**Hotel Metropol-Monopol**  
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 289 10  
Das führende Haus im Zentrum  
Restaurant „Metro-Stübli“  
Inh. W. Ryser

Eine Überraschung!  
**Café de la Paix**  
Dovina's Bern  
Tel. 294 71 Gurtengasse  
Ecke Schauplatzgasse

**LUGANO**  
**ADLER-HOTEL** und  
**ERICA-SCHWEIZERHOF**  
beim Bahnhof. Seeausicht. Bes. KAPPENBERGER

**Buffet Zürich-Enge**  
Spezialitäten-Küche  
Gute Weine!  
3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny

DISTILLERIE DE NYON  
**RUBIS**  
LIQUEUR DE KIRSCH-ROUGE

**HOTEL-RESTAURANT PFAUEN**  
ZÜRICH 7 Heimplatz  
Spezialitätenküche  
Telefon 32 21 91  
Neue Leitung: Ernst Biedermann

**Ein gewisses Etwas**  
kennzeichnet die Stimmung  
der Falken-Bar  
Seefeldstr. 5 ZÜRICH gegenüber N.Z.Z.  
Telefon 32 29 92 Walter Niggli